

## **Genehmigtes Protokoll der Fachgruppenversammlung vom 21. März 2025 in Berlin**

*Anwesende Fachgruppenmitglieder:* Johannes Beckert, Nora Denner, Sabrina Ennenbach, Jens Hagelstein, Michael Johann, Marc Jungblut, Juliane Keilmann, Jan Niklas Kocks, Julia Lührmann, Markos Mpadanes, Anke Oßwald, Zlatka Pavlova, Thomas Pleil, Oliver Raaz, Lars Rademacher, Juliana Raupp, Ulrike Röttger, Kerstin Thummes, Franzisca Weder, Peter Winkler

*Anwesende Gäste:* Anja Benedikt, Thomas Birkner, Florentina Höhs, Judith Polterauer

---

Sophia Volk eröffnet die Sitzung, begrüßt die anwesenden Mitglieder und Gäste und dankt den Ausrichter:innen der diesjährigen Jahrestagung in Berlin.

### **TOP 1: Festlegung der Tagesordnung**

Sophia Volk stellt die Tagesordnung vor. Es gibt keine Ergänzungen oder Anmerkungen zur Tagesordnung.

### **TOP 2: Genehmigung des Protokolls der FG-Sitzung vom 31. Oktober 2024 in Berlin**

Das Protokoll ist fristgerecht im Vorfeld zugegangen. Es gibt keine Anmerkungen oder Rückfragen. Das Protokoll wird ohne Enthaltungen und Gegenstimmen angenommen.

### **TOP 3: Mitteilungen und Anfragen**

#### **Mitgliederentwicklung**

Benno Viererbl informiert über die Mitgliederentwicklung der Fachgruppe. Die Mitgliederzahl liegt im März 2025 bei 246, dies sind sieben Mitglieder weniger als bei der letzten Fachgruppenversammlung im Oktober 2024. Über die letzten Jahre hinweg kann allerdings von einer Konstanz bzw. leichten Zunahme in der Mitgliederentwicklung ausgegangen werden. Hinsichtlich des LinkedIn-Auftritts der Fachgruppe zeigt sich eine weiterhin sehr gute Entwicklung (+ 80 Follower:innen seit der letzten Versammlung im Oktober 2024), der Auftritt wird positiv wahrgenommen. Benno Viererbl sieht die Fachgruppe hier auf einem guten Weg.

Es gibt keine Fragen zur Mitgliederentwicklung.

#### **Bericht aus dem Netzwerk „Nachwuchsforscher:innen PR und Organisationskommunikation“ (naprok)**

Julia Lührmann berichtet zunächst von einem Sprecherinnenwechsel. Alexandra Krämer ist ausgeschieden, dafür rückte Sabrina Ennenbach Anfang 2025 nach. Damit sind die aktuellen naprok-Sprecherinnen Julia Lührmann, Alexandra Schwinges und Sabrina Ennenbach. Sabrina Ennenbach stellt sich kurz vor. Anschließend berichtet Julia Lührmann von den Naprok-Aktivitäten. Dazu gehören neben informellen Austauschabenden (der letzte fand Ende Januar 2025 statt) eine monatliche virtuelle Schreibstunde und der jährliche Doktorand:innen-

Workshop, der auch 2025 wieder im Vorfeld der Fachgruppentagung in Greifswald stattfinden wird. Insgesamt werden die Aktivitäten sehr gut angenommen.

#### **TOP 4: Fachgruppentagungen**

##### **Greifswald 2025**

Kerstin Thummes stellt den Call für Greifswald vor und spricht eine herzliche Einladung aus. Locations sind gebucht und Hotels reserviert, es gab eine kleine Veränderung hinsichtlich der Tagungslage, sie findet nun in der Bibliothek und nicht im Rektorat der Uni Greifswald statt. Die Bibliothek befindet sich allerdings in nächster Nähe zur Mensa. Bei den Gästen wird ein Fokus auf Interdisziplinarität gelegt.

Sophia Volk ergänzt, dass das Reviewverfahren für die Fachgruppentagung 2025 Anfang Mai startet und die Deadline nach der ICA sein wird. Es werden wie üblich alle Fachgruppenmitglieder kontaktiert und die Bereitschaft zur Mitwirkung als Reviewer:in abgefragt.

Es gibt keine Rückfragen zur Tagung in Greifswald.

##### **Salzburg 2026**

Peter Winkler lädt gemeinsam mit Thomas Birkner zur Fachgruppentagung 2026 nach Salzburg ein. Diese soll vom 3.-6. November zum Thema „Future (Hi)Stories – Fiktionen als Ursprung, Instrument und Perspektive von Organisation und Medien“ als Kooperationstagung mit der Fachgruppe „Kommunikationsgeschichte“ stattfinden. Ein Doktorand:innen-Workshop wird wieder stattfinden. Zudem ist ein Methodenworkshop geplant, der primär von der FG Kommunikationsgeschichte ausgerichtet wird.

Peter Winkler stellt den Call vor, es gibt keine weiteren Fragen zum Call.

Sophia Volk weist darauf hin, dass gerne Feedback zum Call abgegeben werden kann, der Call wird in Greifswald verabschiedet.

Thomas Birkner ergänzt, dass sich die FG Kommunikationsgeschichte im April im Bamberg trifft und dort über den Call entscheidet.

##### **Wien 2027**

Franziska Weder und Team lädt für die Fachgruppentagung 2027 an die WU nach Wien ein.

#### **Publikation(en) im Rahmen der Fachgruppentagungen**

Lars Rademacher stellt die Frage in den Raum, wie die FG künftig mit dem Thema Publikationen und insb. Tagungsbänden umgehen möchte. Hintergrund ist, dass es sowohl beim Tagungsband für Darmstadt als auch für Berlin Herausforderungen gab, auf eine ausreichende Menge an Beiträgen zu kommen. Viele Personen, die einen Vortrag gehalten haben, wären an einem Beitrag im Tagungsband nicht interessiert, andere würden das Prozedere in die Länge ziehen und nach längerer Zeit doch noch abspringen. Er schlägt vor, noch einmal grundsätzlich über das Thema nachzudenken. Alternativen zum klassischen Tagungsband wären (a) ein Special Issue in einer Fachzeitschrift, (b) DGPK Proceedings, oder (c) eine verpflichtende Zusage bei Einreichung zur Tagung, einen Beitrag für den Tagungsband zu schreiben. Er betont, dass es für die Tagungsausrichter:innen frustrierend sei und viel Arbeit darstellt, wenn Personen gar nicht erst mitmachen oder sich nicht an Absprachen halten.

Sophia Volk ergänzt, dass dieses Thema auch in dem Treffen der FG-Sprecher:innen mit dem Vorstand am Tag zuvor diskutiert wurde und dies auch für andere FGs ein Problem darstelle. Ulrike Röttger plädiert dafür, die Tagungsausrichtenden entscheiden zu lassen, welchen Weg

sie wählen. Es gäbe viele Pro- und Contra-Argumente hinsichtlich einem klassischen Tagungsband, ein Commitment für eine Publikation im Tagungsband bei der Einreichung könne sie sich vorstellen.

Juliana Raupp ergänzt, dass vor allem empirische Beiträge in Fachzeitschriften abwandern würden und v.a. die konzeptionellen Beiträge in dem Tagungsbänden bleiben. Sie erläutert die Entscheidung des Berliner Tagungsteams für einen Tagungsband, weil es Teil der Fachgruppenkultur sei und schlägt vor, die Rolle von Tagungsbänden zu stärken.

Sophia Volk fügt hinzu, dass Beiträge für kumulative Dissertationen häufig double-blind peer-reviewed sein müssen und man dies künftig auch bei Einreichungen für den Tagungsband ermöglichen könne; dies sei bei anderen FG der Fall.

Marc Jungblut spricht sich gegen ein verpflichtendes Commitment aus, weil vor allem empirische Beiträge sonst gar nicht zur Tagung eingereicht werden würden.

Benno Viererbl ergänzt die Möglichkeit, bei der Einreichung eine Bereitschaft zur Publikation in einem Tagungsband abzufragen, ähnlich wie es bei der EUPRERA gehandhabt wird.

Thomas Pleil sagt, die FG sollte übergeordnet nachdenken, welche generelle Strategie sinnvoll ist.

Ulrike Röttger wendet ein, dass nicht alles überreguliert werden sollte und man eher Wünsche und keine Vorgaben formulieren sollte.

Ulrike Röttger und Thomas Pleil sind sich einig, dass die Tagungsveranstalter:innen im Vorfeld der Tagung transparent über ihre Vorhaben hinsichtlich Tagungspublikationen sein sollten, u.a. bei der Vorstellung des Calls.

Juliana Raupp ergänzt, dass es die Möglichkeit zu englischsprachigen Vorträgen und damit auch englischsprachigen Tagungsbeiträgen bereits gibt. Sophia Volk bekräftigt, dass der Tagungsbeitrag nicht 1:1 als Publikation umgesetzt werden muss und hier durchaus Abweichungen möglich sind.

Benno Viererbl fügt hinzu, dass diese Überlegungen nicht das Problem der wenigen Zusagen für einen Tagungsband lösen würden. Er bedankt sich mit Blick auf die fortschreitende Zeit für das Stimmungsbild aus der Fachgruppe und bittet im Nachgang um weiteres Feedback und Vorschläge zu der Frage. Zuletzt bedankt er sich bei Lars Rademacher für die Initiative, das Thema zur Diskussion zu stellen.

## **TOP 5: Verschiedenes**

### **Bericht Vorstandstreffen**

Benno Viererbl berichtet über das Fachgruppen-Sprechenden-Treffen mit dem Vorstand, das im Vorfeld der Jahrestagung in Berlin stattgefunden hat. Er verweist darauf, dass andere FGs teilweise mit den Divisions/Sections internationaler Verbände (z.B. ECREA) tagen. Außerdem werden die DGPuK Proceedings gut angenommen und abgerufen. Darüber hinaus berichtet er davon, dass die Mittelbaubefragung der DGPuK als Bericht publiziert ist. Zudem berichtet er über den Diskussionsstand zu einem möglichen Wiedereinstieg kommunikationswissenschaftlicher Studiengänge in das CHE-Ranking. Aktuell führt der DGPuK-Vorstand hierzu Gespräche, aber es gibt keinen finalen Beschluss zum Wiedereintritt, wie Ulrike Röttger anmerkt und Benno Viererbl bestätigt.

Er berichtet außerdem davon, dass der „Nachwuchstag“ in Leipzig stattgefunden hat und dass dessen Form in der Zukunft offen ist. Außerdem stellt Benno Viererbl die künftigen Tagungsorte der DGPuK vor (2026 Dortmund, 2027 keine Tagung, 2028 Wien und 2029 Hamburg). Er weist darauf hin, dass für eine mögliche Ausrichtung der DGPuK 2027 gerne auf die Sprecherinnen bzw. den DGPuK-Vorstand zugegangen werden kann.

Es gibt keine weiteren Hinweise.

Die Fachgruppensprecher:innen schließen die Sitzung, bedanken sich bei allen für die Teilnahme vor Ort und per Zoom und bitten die anwesenden Mitglieder zum gemeinsamen Foto.

Für das Protokoll

Nora Denner, 21. März 2025